

Verkehrsstudie

Das sind Deutschlands Stau-Metropolen

Laut einer Studie hat sich das Verkehrschaos in vielen deutschen Ballungsräumen verschlimmert: Die Autofahrer standen 2014 länger im Stau als im Vorjahr. Die meiste Geduld wird den Kölnern abverlangt.

Wer mit dem Auto im **Stau** steht, zählt oft die Minuten: Wann geht's endlich weiter und wie viel verspäte ich mich? Diese Zeit zu summieren kann ziemlich frustrierend sein, wie jetzt eine Studie des Verkehrsdatenanbieters Inrix zeigt - im Schnitt gingen Deutschlands Pendler im vergangenen Jahr insgesamt 39 Stunden im Verkehr verloren. Der Wert für das Vorjahr lag bei 35 Stunden.

Inrix hat die Stauwerte von 22 Ballungsräumen untersucht, in 17 Fällen habe sich die Verkehrssituation laut der Studie verschlechtert. Zudem analysierte das Unternehmen die Situation in 13 anderen europäischen Ländern. Die Ergebnisse im Überblick:

Neue Stau-Hauptstadt ist **Köln**. Hier verschwendeten die Autofahrer im Schnitt 65 Stunden beim Warten. Der bisherige Spitzenreiter **Stuttgart** folgt mit 64 Stunden knapp dahinter. Auf Platz drei liegt **Karlsruhe** mit 63 Stunden. Im Vergleich aller Ballungsräume hat sich der Wert hier am meisten verschlechtert: Ganze zehn Stunden mehr als im Vorjahr standen die Nordbadener im Stau.

Zu den **extremsten Knotenpunkten** zählen unter anderem die Lerchenauer Straße in München, wo Pendler im vergangenen Jahr im Schnitt rund 68 Stunden im Stau standen. Ebenfalls stark verstopft ist die Donnersberger Brücke in München (56 Stunden), die Leverkusener Brücke in Köln (54 Stunden) sowie die Friedrichstraße (45 Stunden) und Storkower Straße (43 Stunden) in Berlin.

Unter den analysierten europäischen Staaten hatten es die Autofahrer laut der Studie nur in zwei Ländern noch schlechter als in Deutschland: In **Belgien** standen die Menschen im Schnitt 51 Stunden im Stau, in den **Niederlanden** 41 Stunden. Zum Vergleich: In **Ungarn** lag der Wert bei fünf Stunden und in **Portugal** bei sechs.

Angesichts der Verhältnisse in der englischen Hauptstadt fließt der Verkehr in den deutschen Stau-Metropolen noch relativ flüssig: In **London** verschwendeten die Pendler 2014 im Schnitt 96 Stunden im Stau. **Brüssel** belegt mit 74 Stunden den zweiten Platz im Ranking, dann folgt schon **Köln**.

Warum sind die Straßen in Deutschland noch verstopfter als im Vorjahr? "Generell sind vor allem die wachsende Bevölkerung sowie die Urbanisierung Haupttreiber für Staus", heißt es in der Studie. Zudem habe die gute Konjunktur einen negativen Nebeneffekt: Die deutsche Wirtschaft sei momentan die stärkste in der Eurozone und konnte 2014 ein Wachstum von 1,6 Prozent verzeichnen. "Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat zu mehr Bauprojekten auf nationaler Ebene geführt - mit der Konsequenz von deutlich höherem Verkehrsaufkommen", sagt Inrix-Chef Bryan Mistele.

Als Beispiel wird der enorme Anstieg an hohem Verkehrsaufkommen in Magdeburg (50 Prozent) genannt. Die Stadt liege an mehreren europäischen Verkehrsknotenpunkten, wie den Bundesautobahnen A2 und A14 sowie an der Elbe, dem Mittelland- und Elbe-Havel-Kanal. Dementsprechend habe dort der Güterverkehr insgesamt einen großen Einfluss auf das Verkehrsaufkommen.

"Die Straße ist mehr denn je der attraktivste Beförderungsweg. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren eher noch verstärken", sagt Michael Schreckenber, Verkehrsexperte der Universität Duisburg und Essen. "Deutschland ist das Transitland Nummer eins in Europa, daher ist es trotz guter Infrastruktur vorprogrammiert, dass die Staulevel anwachsen."

cst

URL:

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/stau-statistik-in-diesen-staedten-stehen-autofahrer-am-laengsten-a-1049298.html>

Mehr im Internet

Homepage von Inrix

<http://www.inrix.com/default.asp>

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich
für die Inhalte externer Internetseiten.

© **SPIEGEL ONLINE 2015**

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH